

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	BV/048/2013/CDU
Einreicher:	Fraktion der CDU Fraktion Die Linke Fraktion Pro Dessau-Roßlau Fraktion der SPD

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus	öffentlich	05.03.2013	7	0	2	geändert beschlossen gez. Mau
Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt	öffentlich	12.03.2013	9	0	0	geändert beschlossen gez. Schönemann
Stadtrat	öffentlich	20.03.2013				

Titel:

Alternativstandorte für ein Ausstellungszentrum für das Bauhaus

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat hat bisher den von ihm weiterhin favorisierten stadteigenen Standort „Sieben Säulen“ (Buchhandlung) beschlossen, der kostenfrei zur Verfügung gestellt werden kann. Zusätzlich erscheinen aus Sicht des Stadtrates folgende Grundstücke in der genannten Reihenfolge als Alternativstandorte möglich:

1. Standort „Meisterhäuser“ (Privatgrundstück Ecke Gropiusallee/Ziebigker Straße) mit Mehrkosten, die nicht von der Stadt getragen werden können.
2. Der stadteigene Standort „Stadtpark“ (Ecke Friedrichstraße/Kavalierstraße), der kostenfrei zur Verfügung gestellt werden kann.

Gesetzliche Grundlagen:	
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Relevanz mit Leitbild

Handlungsfeld		Ziel-Nummer
Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Wissenschaft	☐	
Kultur, Freizeit und Sport	☐	
Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr	☐	
Handel und Versorgung	☐	
Landschaft und Umwelt	☐	
Soziales Miteinander	☐	
Vorlage nicht leitbildrelevant	☐	

Finanzbedarf/Finanzierung:**Begründung:** siehe Anlage 1Für die Einreicher:
Fraktionsvorsitzende

gez. Rumpf

.....
Fraktion der CDU

gez. R. Schönemann

.....
Fraktion Die Linke

gez. Bönecke

.....
Fraktion Pro Dessau-Roßlau

gez. Eichelberg

.....
Fraktion der SPD

beschlossen im Stadtrat am:

Dr. Exner
Vorsitzender des StadtratesHoffmann
1. StellvertreterStorz
2. Stellvertreter

Anlage 1:

Begründung:

Mit der Entscheidung, den Besucherempfang von dem geplanten Besucher- und Ausstellungszentrum abzukoppeln und direkt im Bauhaus zu realisieren, wurde die Frage nach einem geeigneten Standort neu gestellt.

Zurzeit befinden sich nur noch zwei Standorte in der weiteren Betrachtung des Stiftungsrates. Das sind der Standort Meisterhäuser und ein Standort am Bauhaus.

Ein Standort am Bauhaus kollidiert mit dem Erfordernis einer Pufferzone zum Weltkulturerbe. Die deshalb diskutierte unterirdische Variante wird von der Stadt abgelehnt.

Der Standort „Meisterhäuser“ hat den Vorteil, dass er wie der Standort „Sieben Säulen“ am Schnittpunkt der Weltkulturerbestätten liegt. Er bietet aber für eine architektonisch ansprechende Lösung viele Zwangspunkte. Er ist räumlich begrenzt und bietet damit keine Erweiterungsmöglichkeiten. Er ist mit zusätzlichen Kosten verbunden, die die Stadt nicht übernehmen kann.

Für den Standort „Stadtpark“ spricht, dass er leitbildgerecht ist und allen Planungsdokumenten der Stadt entspricht.

Für den Alternativstandort „Stadtpark“ gilt weiterhin:

- Er befindet sich im Eigentum der Stadt und kann kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.
- Es besteht Baurecht.
- Er ist voll erschlossen.
- Es sind keine Abbrucharbeiten erforderlich.
- Er ist nur 1200 m vom Bauhaus und 600 m vom Bahnhof entfernt.
- Er ist vom ÖPNV voll erschlossen.
- Er bietet für einen Architektenwettbewerb alle Freiheitsgrade.
- Er ist der historische Standort der Anhaltischen Gemäldegalerie. Hier hingen einst die Bilder der Bauhausmeister.
- Er hat ein nahezu unbegrenztes Platzangebot auch für Ausstellungen im Freiraum und für Parkplätze.
- An dem vorgeschlagenen Standort würde ein im Sinne des Marketingkonzeptes des Bauhauses geforderter Verknüpfungspunkt geschaffen, der zentral zwischen dem Bauhaus und den Meisterhäusern, dem Arbeitsamt von Walter Gropius und der Siedlung Törten liegt.
- Auch für die im Marketingkonzept vorgeschlagene Einbeziehung von DDR-Architektur in Stadtführungen wäre der Standort ein idealer Verknüpfungspunkt durch die unmittelbare Nähe zu den Y-Häusern und der Scheibe-Nord (Laubenganghausidee von Hannes Meyer) mit der Möglichkeit der Einrichtung einer Musterwohnung, in der Ideen von Walter Gropius aus den Meisterhäusern umgesetzt wurden.
- Der Standort bietet die Möglichkeit, die Stadtinformation zu integrieren und so Synergieeffekte zu ermöglichen.